



STADTRAT

Aktennummer  
Sitzung vom  
Ressort

1 - 302  
17. September 2015  
Sicherheit

## **06. Interpellation Messerli (EVP) – Feuer im Dach bei der Regiofeuerwehr Biel – Wie weiter?**

---

*Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation.*

---

EVP (Messerli Philippe)

Eingereicht am: 22. April 2015

Weitere Unterschriften: keine

I 106

### **Feuer im Dach bei der Regiofeuerwehr Biel – Wie weiter?**

*„Vor zwei Jahren haben sich die Berufs- und Milizfeuerwehr Biel sowie die Milizfeuerwehren Twann-Ligerz-Tüscherz und Nidau/Ipsach zur Regiofeuerwehr Agglomeration Biel zusammengeschlossen. Wie jüngst aus den Medien zu vernehmen war, sind mehrere Angehörige des Zugs Nr. 4 (ehemals Feuerwehr Nidau/Ipsach) aus Frust aus der Feuerwehr ausgetreten. Die Vorwürfe lauten u.a. dahingehend, dass der Arbeitsvertrag zwischen der Stadt Biel und der Stadt Nidau nicht eingehalten, die Berufsfeuerwehr alle wichtigen interessanten Einsätze an sich reissen und den Angehörigen der Milizfeuerwehr zu wenig Wertschätzung entgegengebracht würde.*

*Mit einer einfachen Anfrage hat EVP-Stadtrat Peter Lehmann bereits an der Stadtrats-sitzung vom 20. November 2014 auf die Unzufriedenheit von Angehörigen des Nidauer Korps mit dem Kommando in Biel hingewiesen. Auf die Frage Lehmanns, was der Gemeinderat konkret gegen diese Missstimmigkeiten zu unternehmen gedenke, antwortete Stadtpräsidentin Sandra Hess damals, dass der Bereich Sicherheit daran sei, gemeinsam mit allen Beteiligten die Situation zu verbessern und dass entsprechende Gespräche im Gang seien.*

*In der Zwischenzeit hat gemäss Medien eine Krisensitzung mit den Verantwortlichen unter Einbezug von Regierungsstatthalter Philippe Chetelat und Peter Frick, Gesamtleiter der bernischen Feuerwehren und Chef der Gebäudeversicherung, stattgefunden. Bis zum heutigen Tag hat jedoch der Nidauer Gemeinderat zur gesamten Problematik und zu den Vorfällen noch nicht öffentlich Stellung bezogen. Da es sich bei der Feuerwehr um eine zentrale Dienstleistung der Gemeinde handelt, wäre eine klare und offene Kommunikation der Stadt Nidau in dieser Angelegenheit wünschenswert.*

*Aus diesem Grund ersuche ich den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten:*

1. *Welche Bilanz zieht der Gemeinderat nach der zweijährigen Zusammenarbeit mit der Regiofeuerwehr? Ist der Gemeinderat zufrieden mit den bisher erbrachten Leistungen und der Führung der Regiofeuerwehr?*
2. *Werden die Bestimmungen des Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Stadt Nidau und der Stadt Biel eingehalten? Erfüllt die Regiofeuerwehr die geforderten Anforderungen?*
3. *Ist der Prozess der Zusammenführung der verschiedenen Feuerwehren aus der Agglomeration abgeschlossen? Falls nicht, was steht konkret noch aus? Wie kann die Struktur der neuen Organisation optimiert werden?*
4. *Sind die Mitwirkungsrechte der Stadt Nidau ausreichend gewährleistet? Kann sich die Stadt Nidau mit ihren Anliegen Gehör verschaffen?*
5. *Wie stellt sich der Gemeinderat zur Kritik, welche Angehörige des Zugs Nr. 4 (ehemals Feuerwehr Nidau/Ipsach) an der Führung der Regiofeuerwehr geäußert haben?*
6. *Wie viele Angehörige des Zugs Nr. 4 sind seit dem Zusammenschluss mit der Regiofeuerwehr aus dem Korps ausgetreten? Was waren die Gründe für die Austritte?*
7. *Wie sieht das Verhältnis zwischen der Berufsfeuerwehr und den Angehörigen der Milizfeuerwehr aus? Wird den Milizlern genügend Wertschätzung entgegengebracht?*
8. *Was ergaben die anlässlich der Krisensitzung im Februar 2015 geführten Gespräche? Was wird nun konkret unternommen, um Unstimmigkeiten und allfällige Missstände zu beheben?*
9. *Die Berufsfeuerwehr kann ihren Auftrag ohne Unterstützung der Milizfeuerwehrangehörigen nicht erfüllen. Ist die Einsatzbereitschaft der Regiofeuerwehr nach den zahlreichen Austritten noch ausreichend gewährleistet?*
10. *Wie wird die Qualität der Leistungen der Regiofeuerwehr genau überprüft? Sind zwecks Qualitätssicherung in der nächsten Zeit grössere Übungen geplant?*

*Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen!"*

## **Antwort des Gemeinderates**

Am 1. Januar 2013 ist die Feuerwehr Nidau-Ipsach in die neu gegründete Regiofeuerwehr Agglomeration Biel übergegangen. Die Zusammenführung der beiden Wehren war von langer Hand vorbereitet und von allen Beteiligten – operativ und auf Stufe Behörden – per 2013 umgesetzt worden. In den nun vergangenen zwei Betriebsjahren hat die neu organisierte Feuerwehr die eigentliche Fusion abgeschlossen und erste, gemeinsame Erfahrungen gesammelt. Alle Beteiligten bemühten sich um eine möglichst reibungslose Umsetzung. Nichts desto trotz wurden Stimmen laut, wonach der Betrieb, insbesondere aber die Zusammenarbeit, zwischen den Wehren Biel und Nidau nicht zur Zufriedenheit aller funktioniere. Diese Erkenntnis wurde bekräftigt durch zahlreiche Austritte von Nidauer Feuerwehr-Angehörigen.

Bereits im letzten Herbst haben die Behörden der Gemeinden Nidau und Ipsach in Biel auf die unglückliche Situation mit Nachdruck aufmerksam gemacht. Im Februar und im März 2015, fanden zwei Besprechungen statt: eine bei der Stadt Biel und eine weitere unter der Leitung des Regierungsstatthalters in Nidau. Beide Gespräche sind im konstruktiven Sinn verlaufen und mit Blick auf die Beseitigung der Unstimmigkeiten geführt worden. Zum Zeitpunkt des Eingangs des vorliegenden Vorstosses hatte sich die Situation bereits merklich entspannt und es darf nun grundsätzlich von einer guten Stimmung innerhalb des Zugs 4, Nidau, gesprochen werden. Der Zugführer, Lt Stephan Rohrer, äussert sich zur aktuellen Situation des Nidauer Zugs 4, wie folgt:

*„Gerne nehme ich wie gewünscht zu der aktuellen Situation im Zug 4 Stellung und schildere den Stand in unserem Zug. Was ich aber als erstes sagen möchte ist, dass sämtliche meine Angaben sich auf die operative Stufe im Zug 4 beziehen und in keinster Weise auf die vorangegangene Fusion oder die Diskussionen auf politischer Ebene bezogen sind.*

*Meine Aufgabe nach Übernahme des Zuges war, die Struktur aufrecht zu erhalten, eine gute Kameradschaft zu fördern und sicherlich als Allerwichtigstes die Einsatzbereitschaft sicher zu stellen. Dazu habe ich mir einen eigenen und persönlichen Fahrplan aufgestellt in welchem ich mir gesagt habe, dass bis Ende Juli der Zug mit den neuen und alten Mitgliedern sich erstmal finden muss und die Zusammenarbeit anlaufen muss. Zudem habe ich dieses Jahr als zweiten Punkt ab August die präzise Ausbildung und das Erhalten resp. Heben des Wissensstandes zum Ziel gesetzt. In meinen Augen ist das erste Ziel Kameradschaft mehr als erreicht und das zweite Ziel die Aus- und Weiterbildung auf bestem Wege.*

*Absichtlich frage ich auch regelmässig in meinem Zug nach, wie die Stimmung ist und wie sie die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Biel resp. mit den restlichen Mitgliedern der Agglofeuerwehr Biel finden. Anfangs war klar noch negative Strömung in den Rückmeldungen, aber ab Ende Juni wurden diese korrigiert und besprochen und ich kann heute mit jetzigem Stand klar sagen, dass der Zug 4 ein super funktionierender und zufriedener Zug ist. Selbstverständlich gibt es noch hie und da einige Unzufriedenheiten, aber wo gibt es die nicht. Meine Tür steht für jedes Mitglied meines Zuges immer offen für Anregungen und Fragen.*

*Es ist aber klar und deutlich zu sagen, dass die Zusammenarbeit mit der BF Biel und dem Kommando einwandfrei verläuft und auch sämtliche Abmachungen eingehalten werden. Zudem liegt es mit den letzten Einsätzen, Brand Drahtwerke Bözingen, Waldbrand Tüscherz,*

*Flächenbrand Ipsach, Brand Denner Ipsach und das grosse Hochwasser im Mai auf der Hand, dass wir zu 100% in die Regiofeuerwehr Agglomeration Biel integriert sind und auch zu 100% akzeptiert werden. Den Angehörigen von meinem Zug macht es sichtlich und auch nach deren Aussagen Spass so Dienst zu leisten und wir sind mittlerweile ein sehr eingeschworener "Haufen" geworden. Auch andersrum, also von Seiten der Berufsfeuerwehr, wird der Zug 4 als gutes und schlagkräftiges Einsatzelement geschätzt und eingesetzt.*

*Eine Fusion oder Zusammenlegung dauert immer lange und muss über Jahre hinweg reifen, daher stelle ich auch von meiner Seite her noch nicht den Anspruch, dass alles einwandfrei klappt. Aber was bis anhin läuft ist offen, ehrlich, loyal und den entsprechenden Versprechen gegenüber abdeckend und kann von mir so unterstützt werden. Letztlich muss es nicht mir gefallen, sondern meinen Angehörigen im Zug; ich kann bestätigen, dass dies nun der Fall ist. Die ständige Aufgabe der Aus- und Weiterbildung, sowie der Teamförderung in Freizeit und Einsatz sind nie abgeschlossen und es ist eine der wichtigsten Aufgaben meinerseits diese immer weiter auszubauen und zu fördern."*

Die Fragen des Interpellanten wurden sinngemäss umformuliert und mit der Stadt Biel, Direktion für Soziales und Sicherheit, anlässlich des erwähnten Gesprächs erörtert und später von André Glauser schriftlich beantwortet:

*1. Welche Bilanz ziehen sie nach der zweijährigen Zusammenarbeit mit der Regiofeuerwehr aus operativer Sicht? Sind sie zufrieden mit den bisher erbrachten Leistungen und der Führung der Regiofeuerwehr?*

Aus operativer Sicht kann bestätigt werden, dass sich die neue Struktur der Feuerwehr in der Region Biel mit Blick auf die Effizienz und den erreichten Sicherheitsstandard sehr bewährt. Wie jedes grössere Reorganisationsprojekt wurde auch in dem vorliegenden von den Beteiligten und direkt Betroffenen ein grosses Mass an Flexibilität und Bereitschaft zur Veränderung abverlangt. Nicht alle Angehörigen der betroffenen Feuerwehrorganisationen konnten mit den auf sie zugekommenen Veränderungen gleich gut umgehen. Dies hat bei vereinzelt Feuerwehrangehörigen zu Enttäuschungen und nicht erfüllten Erwartungen geführt, was sich wiederum negativ auf die auf menschlicher Ebene ablaufenden Prozesse ausgewirkt hat. Mit derartigen Startschwierigkeiten muss in jedem grösseren Veränderungsprozess gerechnet werden. Wichtig ist, dass die bestehenden Missverständnisse und Missstimmungen erkannt und aus der Welt geschafft werden. Dies hat die Führung der Regiofeuerwehr versucht und kommt heute zum Schluss, dass die grössten diesbezüglichen Schwierigkeiten überwunden sind. Das oberste Ziel des Projekts, nämlich die Erbringung einer in operativer und wirtschaftlicher Hinsicht optimalen Dienstleistung gegenüber der Bevölkerung und die Erreichung des höchstmöglichen Masses an Sicherheit für die Bevölkerung ist ganz klar erreicht.

*2. Können die Bestimmungen des Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Stadt Nidau und der Stadt Biel eingehalten werden? Erfüllt die Regiofeuerwehr die geforderten Anforderungen?*

Dies ist der Fall. Anlässlich einer Besprechung in Anwesenheit (unter anderem) der sicherheitsverantwortlichen Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden, des Regierungsstatthalters, der Gebäudeversicherung und des zuständigen Feuerwehrinspektors am 16. Februar 2015 hat der Vertreter der Gebäudeversicherung, Herr Hanspeter Scholl ebenfalls deutlich bestätigt und festgehalten, dass die vertraglichen Bestimmungen eingehalten werden. Begründet

hat er dies insbesondere mit der Feststellung, dass die Berufsfeuerwehr und der Zug 4 (Nidau) jeweils gleichzeitig alarmiert werden. Die gestellten Anforderungen werden vollumfänglich erfüllt.

*3. Ist der Prozess der Zusammenführung der verschiedenen Feuerwehren aus der Agglomeration abgeschlossen? Falls nicht, was steht konkret noch aus? Wie kann die Struktur der neuen Organisation optimiert werden?*

Die vollständige Umsetzung eines Reorganisationsprojekts wie der Regiofeuerwehr benötigt mehrere Jahre Zeit. Nach nunmehr fast zweieinhalb Jahren sind die neuen Strukturen und die personelle Zusammensetzung der einzelnen Organisationseinheiten etabliert und eingespielt. Auch in Bezug auf Material und Liegenschaften sind die wichtigsten Punkte umgesetzt. Weiter konsolidiert werden müssen insbesondere die Thematik der Aus- und Weiterbildung, der Rekrutierung und die Weiterentwicklung des Alarmstufenplans. Selbstverständlich entwickelt sich die Feuerwehrorganisation auch unabhängig von der Projektrealisierung entsprechend den Anforderungen unserer Zeit stets weiter und wird sich entsprechend an Veränderungen des Umfelds anpassen, so dass die beteiligten Gemeinden stets über eine optimal organisierte und intervenierende Feuerwehr verfügen.

*4. Wie werden die Mitwirkungsrechte der Stadt Nidau gewährleistet?*

Zentrales Instrument für die Mitwirkung aller Gemeinden ist die Regiofeuerwehrkommission, in welcher die politischen Verantwortlichen aller Gemeinden Einsitz haben. Dort können sämtliche Anliegen, Bedürfnisse und Fragen eingebracht und behandelt werden. Sind Fragen zu behandeln, welche spezifisch nur eine Gemeinde betreffen, besteht auch die Möglichkeit, diese im bilateralen Gespräch zwischen politischen Verantwortlichen der jeweiligen Gemeinde und der Feuerwehrführung behandelt werden.

*5. Was sagen Sie zur Kritik, welche Angehörige des Zugs Nr. 4 (ehemals Feuerwehr Nidau/Ipsach) an der Führung der Regiofeuerwehr geäußert haben?*

Die aufgeführten Kritikpunkte betrafen insbesondere Fragen der Organisation, der Prozesse, der Aufgaben und Kompetenzen sowie der Kommunikation. Die Kritikpunkte waren zum Teil objektiv begründet, zum Teil basierten sie auf Missverständnissen und Inkompatibilitäten auf der persönlichen und menschlichen Ebene. Die geäußerten Kritikpunkte sind – unter Einbezug der Gebäudeversicherung und des Regierungsstatthalters - ernsthaft analysiert und besprochen worden. Die objektiv bestätigten Kritikpunkte wurden seitens der Feuerwehrführung zum Anlass genommen, mögliche Verbesserungen am System vorzunehmen. Die auf persönlichen Einschätzungen, individuellen Interpretationen und auf der menschlich-persönlichen Ebene anzusiedelnden Kritikpunkte sind anlässlich von persönlichen Gesprächen bereinigt worden, soweit dies möglich gewesen ist.

*6. Wie viele Angehörige des Zugs Nr. 4 sind seit dem Zusammenschluss mit der Regiofeuerwehr aus dem Korps ausgetreten? Was waren die Gründe für die Austritte?*

Im Zeitraum vom 01. April 2013 bis 31. März 2015 sind 37 Angehörige des Zugs 4 aus der Feuerwehr ausgetreten. 23 gaben private Gründe, 4 weitere die Fusion und 10 Angehörige

andere Beweggründe wie Wegzug, Arbeit oder gesundheitliche Auswirkungen als Begründung an.

*7. Wie sieht das Verhältnis zwischen der Berufsfeuerwehr und den Angehörigen der Milzfeuerwehr aus? Wird den Milizlern genügend Wertschätzung entgegengebracht?*

Berufs- und Milzfeuerwehr bilden eine Einheit. Weder die Berufs- noch die Milzfeuerwehr können ihren Auftrag ohne den anderen Partner erfüllen. Die Milizangehörigen der Regiofeuerwehr Biel geniessen eine hohe Wertschätzung. Dies widerspiegelt sich auch darin, dass die Milzfeuerwehr und insbesondere der Zug 4 (Nidau) im Einsatzgebiet Biel-Nidau immer häufiger und dabei in der Regel selbständig zum Einsatz kommt.

*8. Was ergaben die anlässlich der Krisensitzung im Februar 2015 geführten Gespräche? Was wird nun konkret unternommen, um Unstimmigkeiten und allfällige Missstände zu beheben?*

Zur Frage 8 nimmt der Gemeinderat Nidau Stellung. Die erwähnte Sitzung hat folgende Ergebnisse gezeigt:

- Es wurde von zuständiger und kompetenter Stelle festgehalten und bestätigt, dass die Vertragsinhalte eingehalten werden.
- Seitens der Feuerwehrführung wurde ein klares Bekenntnis zur Milzfeuerwehr und zur Zusammenarbeit von Berufs- und Milzfeuerwehr abgegeben.
- Die Feuerwehrführung hat sich willens, erklärt Massnahmen zur Verbesserung einzelner Punkte zu treffen. Diese betreffen vor allem einzelne Abläufe und Prozesse sowie die interne Kommunikation.
- Es wurde übereinstimmend festgestellt, dass die Umsetzung des Projekts Regiofeuerwehr in der Region zu einer Effizienzsteigerung bei gleichzeitiger verbesserter Wirtschaftlichkeit geführt hat.
- Es kann davon ausgegangen werden, dass ein Grossteil der entstandenen Probleme ihren Ursprung auf der kommunikativen und menschlichen Ebene hatten.
- Es wurde klar festgehalten, dass die Feuerwehrorganisation nicht um Personen herum gebaut werden kann und darf, sondern dass für jede Position in der Feuerwehrorganisation die geeignete Person gefunden werden muss.
- Es wurde erkannt, dass verschiedene Probleme mit Ursprung auf der menschlichen Ebene wohl nur schwer eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden werden kann.
- Es wurde beschlossen, mit einzelnen Exponenten weitere klärende Gespräche zu führen.

*9. Die Berufsfeuerwehr kann ihren Auftrag ohne Unterstützung der Milzfeuerwehrangehörigen nicht erfüllen. Ist die Einsatzbereitschaft der Regiofeuerwehr nach den zahlreichen Austritten noch ausreichend gewährleistet?*

Die Einsatzbereitschaft der Regiofeuerwehr war stets und ist heute zu 100% gewährleistet.

*10. Wie wird die Qualität der Leistungen der Regiefeuerwehr genau überprüft?  
Sind zwecks Qualitätssicherung in der nächsten Zeit grössere Übungen geplant?*

Die Qualität der Feuerwehr wird durch interne Controlling-Prozesse (Einsatz, Ausbildung, Materialbeschaffung, Materialkontrolle, Unterhalt etc. etc.) und selbstverständlich via Feuerwehrinspektor durch die Gebäudeversicherung überprüft. Übungen sind soweit geplant als sie für die Ausbildung notwendig sind, darunter auch grössere. Übungen im Sinne der Bewältigung von ausserordentlichen Grossereignissen sind derzeit mittelfristig nicht geplant.

### **Fazit**

Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass die Zusammenführung der Feuerwehren Biel und Nidau-Ipsach auf gutem Weg ist. Die Zusammenlegung macht auch aus heutiger Sicht Sinn. Er teilt die dargelegten Einschätzungen und schätzt diese Äusserungen als realistisch ein. Dominik Weibel, Ressortvorsteher Sicherheit, konnte sich unlängst anlässlich einer Übung des Zugs 4 selber vor Ort selber ein Bild machen. Er hat die AdF des Zugs 4 persönlich getroffen und eine gut funktionierende, zufriedene Truppe vorgefunden.

Abschliessend wird darauf hingewiesen, dass eine derart tiefgreifende Veränderung wie die vorliegende mit grosser Sorgfalt und der nötigen Umsicht umzusetzen ist. Es ist bereits ausgeführt worden: die Zusammenlegung ist noch nicht abgeschlossen und wird noch einen Moment in Anspruch nehmen.

2560 Nidau, 1. September 2015 swe

NAMENS DES GEMEINDERATES NIDAU

Die Stadtpräsidentin      Der Stadtschreiber

Sandra Hess

Stephan Ochsenbein